Herrn Stadtverordnetenvorsteher
Heiko Handschuh
Parlamentarisches Büro
Markt 1
64823 Groß-Umstadt

17.07.202

<u>Eckwerteantrag:</u> Projektbezogene und aufsuchende Jugendarbeit in den Stadteilen

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,

wir bitten Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Stadtverordnetensitzung am 20.07.2023 zu nehmen:

Beschlussvorschlag:

Der Magistrat der Stadt Groß-Umstadt wird beauftragt ein Konzept zur Entwicklung der stadteilbezogenen Jugendarbeit zu erstellen.
Bestandteil des Konzeptes sollen sein:

- In jedem Stadtteil wird einmal jährlich je ein projektbezogenes Angebot für Jugendliche im Alter von 10- 14 Jahren und für Jugendliche im Alter von 14- 18 Jahren durchgeführt.
- Die projektbezogenen Angebote setzen je Stadtteil verschiedene Schwerpunkte, um ein vielfältiges Angebot über die gesamte Stadt hinweg zu schaffen.
- Intensivierung der aufsuchenden Jugendarbeit in den Stadteilen. Hier ist insbesondere zu prüfen, in wie weit dies mit vorhandenem Personal möglich ist oder zusätzliche Mittel / Personal erforderlich ist.
- Errichtung von stadteilbezogenen Bewegungsangeboten für den Nicht-Organisierten Sport, z.B. Street-Ball Körbe. Die Ergebnisse der AG Maßnahmen für den nicht-organisierten Sport im Rahmen der Erarbeitung des Sportstättenkonzeptes können mit einfließen.
- Gleichzeitig wird der 2019 von der Stadtverordnetenversammlung beschlossene Antrag zur Entwicklung eines Jugendbeteiligungsformats umgesetzt, der aufgrund der Corona-Pandemie bislang nicht zur vollen Entfaltung kommen konnte. Hierzu soll sich an den Beteiligungsformaten der Stadt Heidelberg (2018) und des Landkreises Rosenheim (2019) orientiert werden. Die Ergebnisse der Jugendbeteiligung sind in die Konzeption der projektbezogenen Stadtteilangebote einzubeziehen. Darüber hinaus soll das entwickelte Jugendbeteiligungsformat in einem regelmäßigen Turnus projektbezogen durchgeführt werden.

Die projektbezogenen Angebote in den Stadteilen sollen 2024 schon starten, um den Beschluss vom 27.02.22 nun auch umzusetzen.

Die Stadtverordnetenversammlung stellt die gegebenenfalls zu veranschlagenden Mittel in den Haushaltsplan 2024 ein.

Begründung:

Am 27.02.2022 hat die Stadtverordnetenversammlung beschlossen, die regelhafte dezentrale Jugendarbeit in den Stadtteilen zu beenden.
Im Punkt 4 dieses Beschlusses wird angefügt: „Die Stadtteiljugendarbeit wird bedarfsgerecht und projektbezogen weitergeführt und fokussiert."
Da bis heute das Thema von der Verwaltung nicht aufgegriffen wurde, soll mit diesem Antrag die Dringlichkeit des Themas noch einmal verdeutlicht werden.
Weiterhin ist es unser Anliegen, die sog. aufsuchende Jugendarbeit zu intensivieren. Nach Einschätzung in Fachkreisen kommt besonders dieser eine wachsende Bedeutung zu. Dabei begeben sich Sozialarbeiter an entsprechend relevante Orte, an denen Jugendliche sich außerhalb „offizieller" Einrichtungen wie Jugendzentren oder Jugendräumen der Kirchen treffen, gehen durchaus auch an soziale Brennpunkte und werden im Sinne von „Streetworkern" tätig. War dies bis vor einigen Jahren eher ein Thema in größeren Städten und deren sog. Problembezirken, so haben problematische Entwicklungen längst auch die Kleinstädte und Dörfer erreicht, auch wenn dies für die allgemeine Bevölkerung noch nicht immer und ohne weiteres erkennbar wird. Die Struktur unserer Stadt mit neun Stadtteilen erschwert zusätzlich das aktive Zugehen auf die relevanten „Communitys".

Die städtischen Mitarbeiter, die in der Betreuung des Jugendzentrums oder der Schulsozialarbeit eingesetzt sind, leisten bereits wertvolle Dienste zum Wohle vieler Jugendlicher. Dies gilt besonders dann, wenn aufgrund häuslicher Verhältnisse, Problemen in Schule, Ausbildung o. ä. ansonsten Verwahrlosung, Vereinsamung oder Schlimmeres drohen kann.

Die aufsuchende Jugendarbeit darf allerdings nicht zulasten der Schulsozialarbeit gehen, deren Bedeutung nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Auch dort steigt der Bedarf kontinuierlich.

Ziel:
Durchführung von mindestens je einem Projekt für Jugendliche von 10 - 14 Jahren und von 14 – 18 Jahren pro Stadtteil und Jahr.
Intensivierung der aufsuchenden Jugendarbeit.

Kennzahlen:
- Anzahl der durchgeführten Projekte
- Anzahl der teilnehmenden Jugendlichen pro Stadtteil
- Anzahl der im Rahmen der aufsuchenden Jugendarbeit erreichten Jugendlichen pro Stadtteil

Mit freundlichem Grüßen

Annette Huber
für die Fraktion Bündnis 90/Die Grüne

Johannes Burghaus

Jochen Ohl
Für die Fraktion der CDU

Marvin Donig
Für die Fraktion der SPD